

Unterstützung Rechnen 2. Klasse

Beitrag von „FranziS.“ vom 3. Februar 2021 19:57

‘Abend, ich zwar Lehrer - aber nunmal nicht in der Didaktik der Mathematik 2. Klasse im Bilde


Nun würde ich gerne dem Sohn einer guten Freundin - wohl auf Distanz  - etwas Unterstützung bieten.

Seine Schwierigkeiten liegen im Zahlenraum bis 100 - hierbei + / - beim Überschlag, wie z. B. 64 + 23 oder 76 - 18 etc.

Die Mal- und Geteiltrechnung läuft wohl ganz gut, im Sinne von das System erkannt zu haben und die "Reihen" bisher sicher zu kennen...

Nun meine Frage, wie kann ich das Kind sinnvoll unterstützen? Mit welcher Erklärungsmethode? Eventuell an einer 100er Tafel o.ä.

Irgendwelche Arbeitsblätter Tipps etc.

Bin für ALLES dankbar von den Experten der Grundschule 

Beitrag von „Ketfesem“ vom 3. Februar 2021 20:00

Hallo,

weißt du, wie die Kinder den Zehnerübergang in der Schule gelernt haben? Hast du Arbeitsblätter oder Hefteinträge?

LG

Beitrag von „laleona“ vom 3. Februar 2021 20:22

Erstmal bis 10 rechnen lassen, und wenn er das im Schlaf kann, dann bis 20. Ich benutze dazu sehr gerne Eierkartons mit Steinen oä. Ergänzen auf 10, Plus, Minus, Hälften, doppelt... Ergänzen auf 20 ohne Zehnerüberschreitung, dann irgendwann mit.

Wenn er bis 20 kann, dann bis 100 mit Rechenschieber.

Wenn er sich bis 100 nicht gut auskennt, fehlt sicher die Basis bis 20.

Arbeitsblätter kann man sich sparen, soll im Kopf funktionieren.

PS @Knetfesem: Das mit den Abs bezog sich nicht auf deinen Beitrag, ich meinte: Neue Abs machen lassen lohnt nicht.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 3. Februar 2021 20:31

Ich würde das Ganze analog zu dem von [laleona](#) Beschriebenen schrittweise angehen:

1. Einer + Einer ohne Zehnerübergang (z.B. 3+5)
2. Einer + Einer mit Zehnerübergang (z.B. 8+5)
3. Zehner + Zehner (z.B. 30+50)
4. Zehner + Einer (z.B. 30+5)
5. Zehner + ZE (z.B. 30+55)
6. ZE + Einer ohne Zehnerübergang (z.B. 33+5)
7. ZE + Einer mit Zehnerübergang (z.B. 38+5)
8. ZE + ZE ohne Zehnerübergang (z.B. 33+55)
9. ZE + ZE mit Zehnerübergang (z.B. 38+55)

Immer, wenn eine Stufe gut klappt, kommt die nächste dran, sonst wieder ein Schritt zurück.

Ziel soll die Rechnung im Kopf sein. Bis dahin kann man sich aber Hilfsmitteln behelfen (z.B. Zeichnen mit Strichen und Punkten bzw. Bauen mit Stangen und Klötzen).

Mit freundlichen Grüßen

Beitrag von „Conni“ vom 3. Februar 2021 20:35

... und auf keinen Fall an der Hundertertafel abzählen lassen. Die Strategie versagt im 3. Schuljahr.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 3. Februar 2021 20:40

[Zitat von FranziS.](#)

Die Mal- und Geteiltrechnung läuft wohl ganz gut, im Sinne von das System erkannt zu haben und die "Reihen" bisher sicher zu kennen...

Reihen kennen ist aber nicht gleich System erkannt haben. Wer kein Plus kann, kann auch kein Mal- hab ich zumindest noch nie erlebt.

Ansonsten hier lesen:

<https://pikas-kompakt.dzlm.de/node/41>

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 3. Februar 2021 22:32

Warum äußern sich hier Förderschulleute?

FranziS. hatte explizit um den Rat

[Zitat von FranziS.](#)

von den Experten der Grundschule

gebeten.

Aber wenn ich schon mal hier bin:

[Zitat von Lindbergh](#)

1. Einer + Einer ohne Zehnerübergang (z.B. 3+5)
2. Einer + Einer mit Zehnerübergang (z.B. 8+5)
3. Zehner + Zehner (z.B. 30+50)
4. Zehner + Einer (z.B. 30+5)
5. Zehner + ZE (z.B. 30+55)
6. ZE + ZE ohne Zehnerübergang (z.B. 33+55)
7. ZE + ZE mit Zehnerübergang (z.B. 38+55)

Alles anzeigen

Was ist mit ZE +- E (mit und ohne Übergang)?

Das wäre, wenn meine Meinung gefragt wäre, auch erst mal meine Rückfrage an die TE, ob das klappt (mit Übergang).

Bzw. an welcher Stelle genau es bei dem Jungen hakt. Nur zu sagen: "Da liegen seine Schwierigkeiten" hilft diagnostisch wenig weiter.

Abgesehen davon, dass ich überrascht bin, dass man Mitte der zweiten Klasse (unter Coronabedingungen) schon die schwierigste Art Additions- und Subtraktionsaufgaben und Multiplikation und Division behandelt hat. Selbst wenn man bedenkt, dass andere Bundesländer einen Monat früher in den Unterricht starten, erscheint mir das sehr ambitioniert. Oder sind die anderen Grundschulkolleginnen auch schon so weit und nur bei uns an der Sonderschule gehen wir es langsamer an? Aber was macht ihr dann das restliche Schuljahr ... ? (ja, ich weiß, es gibt in Klasse 2 auch viele Sachthemen, Geometrie etc.)

Beitrag von „Lindbergh“ vom 3. Februar 2021 22:48

Danke, [Plattenspieler](#). Ich werde die fehlenden 2 Schritte oben ergänzen.

Beitrag von „laleona“ vom 3. Februar 2021 23:02

Zitat von Plattenspieler

Warum äußern sich hier Förderschulleute?

Weil wir im Rahmen des MSD, der Kooperationsklassen, der Integrationsklassen und vielem mehr auch an die Grundschule gehen. Sorry, du musst noch viel lernen, junger Skywalker.

Abgesehen davon ist es vermutlich unnötig, dass du dich für die Wünsche der TE stark machst.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 3. Februar 2021 23:09

Ich gehe auch an Grundschulen.

Beitrag von „laleona“ vom 3. Februar 2021 23:10

Zitat von Plattenspieler

Ich gehe auch an Grundschulen.

Schön.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 3. Februar 2021 23:16

Zitat von laleona

Sorry, du musst noch viel lernen, junger Skywalker.

Was willst mir dann damit sagen? Ich bin immer bereit mich fortzubilden ("lebenslanges Lernen"). Was genau sollte ich denn deiner Ansicht nach konkret lernen?

Beitrag von „laleona“ vom 3. Februar 2021 23:22

Sorry, hatte nicht gesehen, dass du selbst FöS bist, dachte, ich müsse dich darüber aufklären, dass SoLs auch in die GS gehen. Mea culpa!

Gute Nacht!

Beitrag von „Palim“ vom 3. Februar 2021 23:53

Zitat von Kefesem

weißt du, wie die Kinder den Zehnerübergang in der Schule gelernt haben? Hast du Arbeitsblätter oder Hefteinträge?

Die Nachfrage finde ich zielführend.

Bevor man etwas auswählt, sollte man zuerst einmal in Erfahrung bringen, womit gearbeitet wird.

Vielleicht kannst du das in Erfahrung bringen oder sagen, mit welchem Lehrwerk gearbeitet wird?

Danach kann man dann etwas empfehlen.

Die Aufgaben zu strukturieren, ist ein guter Plan. Die Reihenfolge kann variieren.

Auf jeden Fall ist es sinnvoll, nicht nur die Addition zu üben, sondern bei jeder Stufe auch die Subtraktion.

Der andere Plan wäre, ein bestimmtes Hilfsmittel zu nutzen, um den Zahlenraum noch einmal grundlegend zu visualisieren und zu erarbeiten. Dann klappt es danach auch mit den Aufgaben. Vielleicht muss man dazu zuerst noch einmal Zahlen legen, lesen, ... Aber auch dann wäre es gut zu wissen, welche Materialien eingesetzt wurden.

Beitrag von „raindrop“ vom 4. Februar 2021 00:30

Zitat von FranziS.

Seine Schwierigkeiten liegen im Zahlenraum bis 100 - hierbei + / - beim Überschlag, wie z. B. 64 + 23 oder 76 - 18 etc.

Geht es nur um den Überschlag? Wird bei uns eigentlich erst in der dritten Klasse so richtig thematisiert.

Der Zahlenstrahl kann bei dem Thema ganz hilfreich sein.

Was genau ist dabei sein Problem?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 4. Februar 2021 00:43

Zitat von raindrop

Der Zahlenstrahl kann bei dem Thema ganz hilfreich sein.

Ich würde den Rechenstrich präferieren. Der Zahlenstrahl lädt zum zählenden Rechnen ein.

Beitrag von „Ketfesem“ vom 4. Februar 2021 08:16

Zitat von raindrop

Geht es nur um den Überschlag? Wird bei uns eigentlich erst in der dritten Klasse so richtig thematisiert.

Der Zahlenstrahl kann bei dem Thema ganz hilfreich sein.

Was genau ist dabei sein Problem?

Ich glaube, dass hier nicht wirklich ein Überschlag gemeint ist, sondern der ÜberGANG über den Zehner.

Beitrag von „Ketfesem“ vom 4. Februar 2021 08:18

Zitat von Plattenspieler

Ich würde den Rechenstrich präferieren. Der Zahlenstrahl lädt zum zählenden Rechnen ein.

Ich arbeite auch mit dem Rechenstrich in meiner Klasse.

Aber es wäre, bevor man genaue Tipps geben kann, trotzdem wichtig zu wissen, wie in der Klasse gearbeitet wird.

Entscheidend ist auch die Frage, WO genau die Probleme auftreten. Vielleicht kann das Kind eigentlich ganz gut rechnen, hat nur den Zehnerübergang bei den großen Zahlen noch nicht verstanden. Dann müsste man nicht von ganz vorne anfangen, sondern nur diese letzte Stufe nochmal klären. Ist das Kind allerdings auch bei einfacheren Aufgaben unsicher, könnte es natürlich sinnvoll sein, doch ein paar Schritte erstmal zurückzugehen...

Beitrag von „raindrop“ vom 4. Februar 2021 10:13

Zitat von Plattenspieler

Ich würde den Rechenstrich präferieren. Der Zahlenstrahl lädt zum zählenden Rechnen ein.

Der Rechenstrich ist überhaupt nicht hilfreich für die Anschauung. Er ist gut zu nutzen, um Rechenstrategien zu erläutern mehr aber auch nicht.

Jedes Arbeitsmaterial kann auch zählend genutzt werden. Die begleitende Einführung und Nutzung der Struktur ist das entscheidende.

Beitrag von „raindrop“ vom 4. Februar 2021 10:14

Zitat von Ketfesem

Ich glaube, dass hier nicht wirklich ein Überschlag gemeint ist, sondern der ÜberGANG über den Zehner.

möglich. Wenn der TE Hilfe braucht und präzisiert, wird er sich noch mal melden müssen.

Beitrag von „FranziS.“ vom 4. Februar 2021 18:52

Guten Abend 

erstmal vielen Dank für eure vielseitigen Infos und Nachfragen!

Werde entsprechende Aspekte einholen - wie z. B. welche Methode wurde angewendet etc. - dann melde ich mich nochmals.

Beitrag von „FranziS.“ vom 5. Februar 2021 17:02

Sooo wollte euch doch einmal updateen, was die Infos im Hinblick auf das Buch und die Vorgehensweise im Unterricht angeht - vielleicht haben dann die Grundschulexperten noch ein paar Tipps für mich, damit ich dem Kind effizient didaktisch & methodisch helfen kann. Das wäre toll 

Das Buch ist "Welt der Zahl 2" von Schröder in NRW mitsamt Arbeitsbuch und Arbeitsheft...

Der Zahlenstrahl mitunter ist bekannt, auch die Hundertertafel mit "Welche Zahl ist das hier..." oder auf dem Rechen.

Ebenso wird das Rechnen von z. B. $73 - \underline{\quad} = 66$ am Rechenstrich visualisiert. Also 66 bis $4 = 3$ und dann 70 bis $73 = 3$, folglich insgesamt $3+4 = 7$

Aber auch im - Bereich z. B. $82-9=$ (via Rechenstrich und auch ohne)

Also das Addieren und Subtrahieren mit Überschreiten wird es glaube ich genannt und da ist die Problematik 

Freue mich über Rückmeldung  

Beitrag von „Conni“ vom 5. Februar 2021 17:10

Sitzen die Ergänzungen bis 10 nachts um 3 aus dem Schlaf gerissen?

$$3 + \underline{\quad} = 8$$

$$2 + \underline{\quad} = 6$$

etc. pp.

Beitrag von „indidi“ vom 5. Februar 2021 17:26

Sitzen die Aufgaben rund um die "Verliebten Zahlen" ?

$$2 + \underline{\quad} = 10$$

$$8 + \underline{\quad} = 10$$

$$10 - \underline{\quad} = 4$$

$$10 - 6 = \underline{\quad}$$

$$70 - 5 = \underline{\quad}$$

$$40 - 8 = \underline{\quad}$$

$$20 - 2 = \underline{\quad}$$

Beitrag von „FranziS.“ vom 5. Februar 2021 17:45

...guter Hinweis 😊 Werde ich testen 😊

Beitrag von „raindrop“ vom 5. Februar 2021 19:19

Zitat von FranziS.

Aber auch im - Bereich z. B. $82-9=$ (via Rechenstrich und auch ohne)
Also das Addieren und Subtrahieren mit Überschreiten wird es glaube ich genannt und da ist die Problematik

Um die sicher meistern zu können, müssen die Zahlzerlegungen bis zur 10 nachts im Schlaf aufgesagt werden können.

Also bei $82-9$. Erst bis zum nächsten vollen Zehner -2, dann noch -7 (Zahlzerlegungen der 9 in 2 und 7 und Zahlzerlegung von 10 in 3 und 7).

Das sind dann Zehner-Einer minus/ plus Einer mit Überschreiten.

Was nutzt Welt der Zahl als Anschauungsmaterial? Mehrsystemblöcke? Rechenrahmen? Nix?

Beitrag von „Palim“ vom 5. Februar 2021 19:53

Zitat von raindrop

Was nutzt Welt der Zahl als Anschauungsmaterial?

Im ZR 20 Schiffchen mit blauen und roten Plättchen

Auf jeden Fall ist zu testen, ob die einfachen Additionen und Subtraktionen (bis 10) wirklich sitzen oder schnell oder langsam gezählt werden. Sind sie nicht automatisiert, kann man daran arbeiten.

Sind sie automatisiert, würde ich zunächst den Zahlaufbau im ZR 100 absichern und dann weitere Rechenschritte meistern.

Bei einem Kind habe ich jetzt den Zehnerübergang im ZR20 weggelassen, dafür aber im ZR 100 intensiv geübt, dann sitzt der bis 20 auch.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 7. Februar 2021 15:54

Ich habe eine Fortbildung in einem Rechenschwächeinstitut besucht - ich selber bin GS-Lehrerin schon sehr lange und habe mehrere didaktische Vorgehensweisen kennengelernt und ausprobiert. U.a. habe ich vor 10 Jahren eine Fobi für GS-Lehrer in einer integrativen Klasse gemacht und habe sonderpädagogisches Denken kennengelernt.

Daraus habe ich gezogen, dass es beim Aufstellen eines Förderplanes zwei Wege gibt: Entweder ist die Richtung: Lernen ist wie Netze spinnen - man hat eine Idee, die von vielen Bereichen aus beleuchtet wird Hintergrund oder der die Denkweise eines hierarchischen Aufbaus (alle Fähigkeiten/Fertigkeiten bauen aufeinander auf und man muss immer die Zone der nächsten Entwicklung bestimmen. (z.B. ist es wichtig zu Beginn die 1:1 Zordnung verstanden zu haben, um überhaupt vernünftig zählen zu können).

Diese letztere Vorgehensweisen war bei meinen Fachleitern, bei den Uni-Dozenten u.ä. und der herrschenden Fachdidaktik eher verpönt. In der Praxis habe ich gesehen, dass aber gerade Lernschwächere Kinder davon profitieren. Ich denke, wenn man weiß, wie Leute arbeiten, die mit Kindern, die Rechenschwäche Erfolge erzielen, kann man das bestimmt übertragen. Lange war zB. die Vorgabe eines Rechenweges zum Zehnerübergang verpönt, was dazu führte, dass viele Kinder einfach zählten.

Das Rechnen mit den Fingern war verpönt, statt dessen wurde das Zwanzigerfeld entwickelt und mit Plättchen gerechnet. In dem Rechenschwächeinstitut war man der Meinung, dass es nicht auf das Material ankam, sondern, dass man nicht zählte, sondern das Material schlau einsetzte. Finger hat man immer dabei, sie haben die Kraft der 5, die Zehnerstruktur, man kann sie nicht verlieren oder mit ihnen spielen , so wie es oftmals Kindern mit Konzentrationsschwäche passiert.

Der Weg wäre zu schauen, an welcher Stelle es hakt.

Ist die 1:1 Zuordnung verstanden?

Ist das Invarianzprinzip verstanden ?

Dann ist die ZAhlzerlegung verstanden=

Ist die Ergänzung zur 10 (verliebte Zahl) verstanden und automatisiert?

(Negative und positive Fingerbilder? - abgekappte und offene Finger.

Wenn diese "Grundaufgaben" verstanden sind, kann es um den Zehnerübergang gehen.

Die meisten Leute, die mit rechenschwachen Kindern arbeiten, sagen, dass die Darstellung des Zahlenstrahles eher nicht hilft, sondern man von der Menge und nicht der Position einer Zahl ausgehen sollte.

unter <http://www.rechenrakete.de> findest du Hefte, die damals auch vom Saarländischen Bildungsserver empfohlen wurden und es gab auch ein Förderkonzept. Das finde ich dort nicht mehr - evtl. könntest du die Herausgeber dieses Heftes anfragen. Mittlerweile gibt es dort auch die Förderrakete.....

Leider habe ich gerade nicht mehr Zeit zu antworten

flippt

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 7. Februar 2021 16:00

[Zitat von elefantenflip](#)

habe sonderpädagogisches Denken kennengelernt

Das klingt spannend. Erzähl mal: Wie denkt man sonderpädagogisch?

[Zitat von elefantenflip](#)

Lernen ist wie Netze spinnen

So heißt doch ein Buch von Robischon?

Beitrag von „Palim“ vom 7. Februar 2021 16:51

[Zitat von elefantenflip](#)

Die meisten Leute, die mit rechenschwachen Kindern arbeiten, sagen, dass die Darstellung des Zahlenstrahles eher nicht hilft

Ich glaube, da gibt es unterschiedliche Herangehensweisen, wozu und wie man den Rechenstrich einsetzt und ob es dann hilfreich ist oder nicht.

Auch ist ein Zahlenstrahl und ein Rechenstrich nicht das Gleiche - eines hat für jede Zahl einen kleinen Strich, das andere ist nur eine Linie, auf der Zehner oder Etappen eingetragen werden.

Kindern mit einer Raum-Lage-Schwäche hilft es eher nicht, sondern verwirrt.

Sind die Aufgaben automatisiert, kann das Rechnen am Strich aber helfen, die Gedanken und Schritte anschaulich darzustellen. Dann ist es letztlich immer die gleiche Vorgehensweise.

Grundlage bleibt vorab das sichere Rechen und Zerlegen im ZR 10.

Das hierarchische Vorgehen würde ich auch oder gerade bei Schwächeren bevorzugen. Im abgegrenzten Bereich haben sie eher den Überblick und dann auch den Eindruck, Erfolge zu haben. Nach und nach kann man dann darauf aufbauen, ohne sie andauernd zu frustrieren.

Beitrag von „raindrop“ vom 7. Februar 2021 18:42

Zitat von elefantenflip

Diese letztere Vorgehensweisen war bei meinen Fachleitern, bei den Uni-Dozenten u.ä. und der herrschenden Fachdidaktik eher verpönt.

Sorry, aber das stimmt nicht für die "herrschende" Fachdidaktik. Vielleicht ist es bei dir im Umfeld oder der Uni, wo du studiert hast so gehandhabt worden. Bei der Mathematik kommst du überhaupt nicht um einen "hierachischen" Aufbau drumherum. Die Themen bauen audeinander auf. Vielleicht meinst du das aber auch garnicht? Meinst du mit Netze spinnen, das entdeckende Lernen? Das kannst du auch bei einem "hierachischen" Aufbau der Themen.

Zitat von elefantenflip

unter <http://www.rechenrakete.de>

Die Rechenrakete ist kein besonders gutes Werk. Da gibt es von diversen anderen Verlagen besser durchdachtes Material.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 7. Februar 2021 18:57

Die Rechenrakete kenne ich nicht. Das Schülermaterial, was ich dort sehe, ist aber absolut in Ordnung.

Letztlich ist "der Zahlenstrahl als solcher" nicht falsch oder richtig, sondern ein Werkzeug, um bestimmte Zahlbeziehungen darzustellen. Es ist auch Aufgabe der Grundschulmathematik, den Kindern verschiedene Darstellungsformen an die Hand zu geben und den jeweiligen Transfer zu vermitteln. Zum Beispiel kann man ein Quartett erstellen, in dem man Zahlen bis 100 als Stangen/Würfel, auf dem Zahlenstrahl, als Ziffern und mit Punktefeldern darstellt, um diese Flexibilität hervorzurufen.

Wie gesagt, die oben verlinkte Seite PIKAS bietet alles, was man zur zeitgemäßen Mathedidaktik wissen muss und dort werden viele verschiedene Aspekte beleuchtet. Natürlich baut Zahlvorstellung aufeinander auf, ohne Vorläuferfähigkeiten kein Zahlenraumerweiterung usw. Deswegen treten Themen trotzdem spiralförmig auf, Aspekte werden vernetzt usw.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 7. Februar 2021 20:37

Pikass ist eine gute Seite für Kinder ohne besonderen Förderbedarf. Ich bin mit meinen integrativen Kindern auch mit den Materialien nicht weiter gekommen. Auch die Fördermaterialien des Zahlenbuches waren für mich da nicht hilfreich.

Im Übrigen habe ich z.B. bei Müller Wittmann in einer Zeit studiert, als sie noch komplett im Zahlenraum bis 20 begonnen haben. In den ersten Jahren meiner Berufstätigkeit habe ich das auch 1:1 umgesetzt und dabei leider viele Kinder hervorgebracht, die noch im 4. Schuljahr zählend gerechnet haben. Wenn man sich die Geschichte des Zahlenbuches anschaut, wird dort mittlerweile auch erst der Zahlenraum bis 10 in den Blick genommen. Also: Auch die "Dortmunder Schule" hat sich weiterentwickelt.

Mit dem Rechenstrich hast du recht, dass er nicht mit dem Zahlenstrahl zu vergleichen ist. Aber Kinder mit Schwierigkeiten beim Rechnen haben oft eine Richtungsschwäche - muss ich mich nach Links oder nach rechts auf dem Strich bewegen? Die Gefahr bei beidem ist, dass die Position der Zahl und nicht die Menge gesehen wird. Kinder mit Rechenschwäche sind sowieso schon verwirrt und brauchen meiner Erfahrung die Flexibilität später. Dann ist das Vernetzen verschiedener Anschauungsmittel bestimmt gut.

Ich bekomme kein Geld für die Erwähnung der Rechenrakete . Ich kann nur sagen, dass ich mit dieser bei rechenschwachen Kindern gute Erfahrungen gemacht habe. Aber auch nicht mit allen Seiten dort haben sich bewährt. Mittlerweile gibt es eben auch noch die Förderraketen, die noch etwas kleinschnittiger vorgesehen..

Die Frage war ja, wie man einem Kind, was mit einem Lehrwerk nicht weiterkommt, helfen kann. Von daher sind diese Hefte eine Hilfe, es sei denn, die Schwierigkeiten liegen in Problemen, die noch im Bereich des ersten Schuljahres zu sehen sind.

Beitrag von „Kathie“ vom 7. Februar 2021 21:42

Mich wundert, wie weit das Zweitklasskind schon ist bzw sein sollte.

Einmaleinsreihen sind angeblich alle bekannt, auch das Teilen,

Plus und Minus mit Zehnerüber- und unterschreitung (also ZE - ZE, zum Beispiel 81 - 34) wurde auch schon gemacht - das kommt mir ziemlich sportlich vor für Anfang Februar.

Entschuldige die etwas blöde Frage, aber: Bist du sicher, dass das Kind das überhaupt schon alles können muss?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 7. Februar 2021 21:46

Kathie Schrieb ich auch schon:

Zitat von Plattenspieler

Abgesehen davon, dass ich überrascht bin, dass man Mitte der zweiten Klasse (unter Coronabedingungen) schon die schwierigste Art Additions- und Subtraktionsaufgaben und Multiplikation und Division behandelt hat. Selbst wenn man bedenkt, dass andere Bundesländer einen Monat früher in den Unterricht starten, erscheint mir das sehr ambitioniert. Oder sind die anderen Grundschulkolleginnen auch schon so weit und nur bei uns an der Sonderschule gehen wir es langsamer an? Aber was macht ihr dann das restliche Schuljahr ... ? (Ja, ich weiß, es gibt in Klasse 2 auch viele Sachthemen, Geometrie etc.)

Beitrag von „raindrop“ vom 7. Februar 2021 21:50

Zitat von elefantenflip

Im Übrigen habe ich z.B. bei Müller Wittmann in einer Zeit studiert, als sie noch komplett im Zahlenraum bis 20 begonnen haben

Ah ok, dass erklärt deinen Text weiter oben, auch wenn das Vokabular nicht ganz nach Wittmann ist. Wittmann hat im Zahlenbuch der ersten Generation das entdeckende Lernen mit seinen substantiellen Aufgaben in den absoluten Fordergrund gestellt und dabei die mathematisch schwächeren Kinder und Lehrkräfte etwas abgehängt. Ich finde das Zahlenbuch ist ein sehr gutes Buch, aber für die meisten Lehrkräfte völlig ungeeignet. Man muss als Lehrkraft sehr fit sein, was das didaktische und diagnostische Wissen angeht, um beim Zahlenbuch zu sehen, wo man es kleinschritter machen muss, wo mehr Übungen notwendig sind. Das Buch ist nicht selbsterklärend. Die neueren Ausgaben sind besser geworden, wie du es geschrieben hast, aber immer noch zu schwierig für die meisten. Ich habe das Handwerk bei Schipper in Bielefeld gelernt, der den Forschungs-Fokus mehr auf die rechenschwachen Kinder gelegt hat und sich mit Wittmann nicht so gut verstanden hat 

Zitat von samu

Letztlich ist "der Zahlenstrahl als solcher" nicht falsch oder richtig, sondern ein Werkzeug, um bestimmte Zahlbeziehungen darzustellen

Für den normalen Schüler ja, um den ordinalen Aspekt zu verdeutlichen. Für mathematisch schwächere Kinder oder rechenschwache Kinder eher ungeeignet, um die Rechenprozesse am Anschauungsmaterial zu verinnerlichen. Dafür sind andere Materialien besser geeignet, z.B. Rechenrahmen, Zehner-, Zwanzigerfeld, Rechenschiffe, usw.

Zitat von elefantenflip

Die Frage war ja, wie man einem Kind, was mit einem Lehrwerk nicht weiterkommt, helfen kann. Von daher sind diese Hefte eine Hilfe, es sei denn, die Schwierigkeiten liegen in Problemen, die noch im Bereich des ersten Schuljahres zu sehen sind.

Da hast du recht, eigentlich müsste sich jemand mit ihm hinsetzen, der ihn beim Rechnen begleitet, beobachtet und nachfragt, wie das Kind rechnet und ihm dann Alternativen zeigt. Alleine die Hefte werden nicht funktionieren. Vielleicht hat Franzi S das Problem schon gelöst



Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 7. Februar 2021 21:56

Zitat von raindrop

Fordergrund

Hihi, sorry für OT, ich sammle hübsche Tippfehler 

Beitrag von „raindrop“ vom 7. Februar 2021 23:17

Zitat von samu

Hihi, sorry für OT, ich sammle hübsche Tippfehler

sorry, da waren meine Hände wohl schneller als mein Kopf 

Beitrag von „FranziS.“ vom 8. Februar 2021 09:48

Guten Morgen,

da meine Unterstützung noch nicht gestartet hat, kann ich leider bisher auch keine Rückmeldung geben.

Ich danke euch aber für die zahlreichen Inputs und Möglichkeiten...ich werde einmal schauen, wie der Stand der Dinge ist 

Hinsichtlich der Nachfrage von@Kathie...wie "vertieft" die Thematiken schon behandelt worden sind, keine Ahnung (bisher).

Jedoch weiß ich, dass Einmaleinsreihen samt * und / schon durch Übungsaufgaben, wie dem Verteilen von z. B. Obst auf Tellern o.ä. schon durchgeführt worden sind.

Und die + - Aufgaben im 100ZR waren, so wie ich das verstanden haben, eher im Bereich 77 - 9 oder 63-4 = also mit Überschreitung trainiert.

Inwieweit die Grundschullehrerin sportlich ist, kann ich als nicht Grundschullehrerin natürlich nicht beurteilen. Ich habe keine Vergleiche 

Beitrag von „Ketfesem“ vom 8. Februar 2021 10:02

DAs ist echt verwunderlich. Ich kenne ja den GS-Lehrplan von NRW nciht. Aber bei uns in Bayern ist das, was du beschreibst, plus und minus bis 100, Eimaleins, das was die Kinder am ENDE der zweiten Klasse können sollen. Beim Einmaleins sind sogar gar nicht alle Reihen in der zweiten Klasse vorgesehen...

Beitrag von „freckle“ vom 8. Februar 2021 10:44

Zitat von FranziS.

Hinsichtlich der Nachfrage von@Kathie...wie "vertieft" die Thematiken schon behandelt worden sind, keine Ahnung (bisher).

Jedoch weiß ich, dass Einmaleinsreihen samt * und / schon durch Übungsaufgaben, wie dem Verteilen von z. B. Obst auf Tellern o.ä. schon durchgeführt worden sind.

Und die + - Aufgaben im 100ZR waren, so wie ich das verstanden haben, eher im Bereich 77 - 9 oder 63-4 = also mit Überschreitung trainiert.

Inwieweit die Grundschullehrerin sportlich ist, kann ich als nicht Grundschullehrerin natürlich nicht beurteilen. Ich habe keine Vergleiche 

Es kann sein das sie mit Mal- und Geteilaufgaben gerade erst angefangen haben. Das heiß noch lange nicht das die Kinder alle Reihen können. Verteilen von Obst auf Tellern ist ja erst der Beginn. Vor 2 Jahren hatte ich damit auch schon im Februar angefangen (Ba-Wü). Wir sind gerade am Zehnerübergang mit Zweistelligen Zahlen (erst nur Addition), also $25 + 37\ldots$ Ich erwarte diese Woche allerdings noch nicht, dass die Kinder das schon perfekt im Kopf rechnen.

Beitrag von „Kathie“ vom 8. Februar 2021 10:48

Ich schließe mich Ketfesem an und merke noch an, dass das Verteilen und Aufteilen (dein Beispiel: Obst auf Teller zeichnen) die Hinführung zum Geteiltrechnen ist und nicht bedeutet, dass alle Reihen schon bekannt sind.

Und scheinbar wurde ja bislang nur ZE - E gerechnet.

Das klingt schon anders als der Ausgangspost.

Ich würde mir, wäre ich du, nochmal genau sagen lassen, an welcher Stelle im Buch sie gerade sind, und mir dann selbst einen Überblick verschaffen, wo genau es hakt.

Als allgemeiner Tipp: zum Üben finde ich die "Fördern Inklusiv" Arbeitshefte von Westermann ganz gut.

Beitrag von „FranziS.“ vom 8. Februar 2021 14:23

...bevor ich starte, werde ich natürlich die Lage nochmals - nach euren hilfreichen Tipps - prüfen!

Die ersten Infos & Co. kamen von den Eltern, ich hatte selbst noch keinen intensiven Einblick in die Unterlagen etc.

Der Hinweis im Hinblick auf die Arbeitshefte von Westermann finde ich supi



Beitrag von „Palim“ vom 8. Februar 2021 15:56

Für die Reihenfolge lohnt sich auch ein Blick ins Buch.

Einige Lehrwerke frühen die Multiplikation und Division früher ein, andere später,

bei einigen ist dies gleich nach ZE+E bzw. ZE-E, weil dies für das Erschließen der Malreichen ausreicht,

bei anderen erfolgt zunächst ZE+ZE bzw. ZE-ZE, was ja einiges an Zeit beansprucht.